

Auswirkungen einer Beschränkung von Fluorpolymeren auf Handelsunternehmen und ihre Rolle in der Lieferkette

meweo's Stellungnahme zum BESCHRÄNKUNGSBERICHT ANHANG XV über per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS)



Zusammenfassung

meweo ist ein auf die Verfahrenstechnik spezialisierter Lieferant von fluorierten Dichtungen, die in Anwendungen wie z.B. Lebensmittel und Getränke, Pharmazeutika, Farben und Beschichtungen, Chemie, Halbleiter und grüne Energie eingesetzt werden. Unsere Umweltverantwortung ist es den Bedenken in Bezug auf bestimmte PFAS anzugehen. Als KMU, das erst kürzlich auf den Vorschlag zur Beschränkung von PFAS aufmerksam gemacht wurde, möchten wir die einzigartigen Eigenschaften von Fluorpolymeren im Vergleich zu anderen PFAS hervorheben, die sie zur einzigen machbaren Option für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Branche und die Förderung von Innovationen machen. Darüber hinaus betonen wir die entscheidende Rolle von Technischen Händlern in der Fluorpolymer-Lieferkette, die durch ihre technische Expertise und ihre Fähigkeit zur Realisierung von Skaleneffekten notwendig sind. Dieser Beitrag zur öffentlichen Konsultation der ECHA zur Beschränkung von PFAS folgt der Einreichung der European Small Business Alliance for Fluoropolymers (ESBAF) und appelliert an die EU-Regulierungsbehörden, Fluorpolymer aus der vorgeschlagenen Beschränkung von PFAS auszunehmen.

Das derzeit in Erwägung gezogene PFAS-Beschränkungsossier stellt eine existenzielle Bedrohung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dar, die das Rückgrat der europäischen Industrielandschaft bilden. KMUs sind entscheidende Treiber für wirtschaftliches Wachstum, Innovation und Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb der EU. Da die Europäische Union (EU) ihre industriellen Ziele und ihre strategische Autonomie anstrebt, ist es unerlässlich, ein sensibles Gleichgewicht zu finden, das unabhängige industrielle Fähigkeiten erhält, Innovation fördert und die Lebensfähigkeit von KMUs sicherstellt.

Die Europäische Kommission hat in einem kürzlich veröffentlichten Bericht die beispiellosen Herausforderungen anerkannt, denen sich KMUs angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten gegenübersehen. In diesem Kontext stellt die vorgeschlagene REACH-Beschränkung für Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) eine ernsthafte Bedrohung für die zahlreichen KMUs dar, die auf Fluorpolymer wie PTFE, FKM und FFKM in ihren strategischen Lieferketten angewiesen sind. Diese Fluorpolymere bilden die Grundlage wichtiger Sektoren wie Halbleiter, Pharmazie, Chemie, Lebensmittelindustrie und Medizintechnik. Während bestimmte strategische Endverwendungen unter der vorgeschlagenen Beschränkung von verlängerten Übergangszeiten profitieren, befinden sich KMUs, die den komplexen Rest dieser Lieferketten ausmachen, in einer prekären Lage.

Eine bemerkenswerte Lücke im aktuellen Konsultationsprozess besteht in der Abwesenheit von Vertretern innerhalb der Lieferkette. Technische Händler spielen eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung der Verfügbarkeit von fluorierten Produkten (FPs) für Endnutzer in verschiedenen Branchen. Ihre einzigartige Position ermöglicht es ihnen, das richtige FP an spezifische Endnutzungsanforderungen anzupassen, eine Bedingung, die in Hochleistungsanwendungen unverzichtbar ist. Leider berücksichtigt das PFAS-Beschränkungs-dossier nicht die Komplexität der FP-Lieferketten und die wesentliche Rolle der Vertreiber.

Wir bei der meweo GmbH, einem in Deutschland ansässigen Technischen Händler mit 15 Mitarbeitern, legen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung. Nicht nur sind wir nach ISO 14001 zertifiziert, sondern wir sehen es auch als unsere Verantwortung und Kernwert an, für unsere Kunden einen Mehrwert zu bieten. Dazu gehört auch das Engagement zur Beseitigung von PFAS, wo immer möglich. meweo arbeitet mit der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, der Pharmaindustrie, der Farben- und Beschichtungsindustrie, der Chemieindustrie und der Halbleiterindustrie zusammen und beliefert die grüne Energieindustrie. Es gibt keine Alternativen zu fluorinierten Dichtungen für diese Hochleistungsanwendungen.

meweo's Schlüsselbotschaften zum PFAS-Beschränkungs-dossier:

Es gibt keine Alternativen zu fluorinierten Dichtungen für Hochleistungsanwendungen:

Fluorpolymer, wie sie in Hochleistungsanwendungen verwendet werden, bieten außergewöhnliche Eigenschaften wie Beständigkeit gegen Chemikalien, hohe Temperaturen (bis zu 325 Grad Celsius), Alterung und Witterungseinflüsse sowie einzigartige elektrische Eigenschaften. Diese Polymere bleiben stabil, wenn sie hydrophoben, Lösungsmitteln, Säuren, Basen und deren Kombinationen ausgesetzt sind, was sie mit verschiedenen Chemikalien kompatibel macht. Die starke C-F-Bindung in Fluorpolymeren verbessert ihre Fähigkeit, hydrolytischen und oxidativen Einflüssen standzuhalten. Eine Beschränkung der Verwendung von Fluorpolymeren ohne tragfähige Alternativen würde technologische Fortschritte behindern, die Produktinnovation einschränken und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrien insgesamt gefährden. Darüber hinaus könnten das Ersetzen von Fluorpolymerverbindungen durch weniger leistungsstarke Stoffe mit Hinblick auf die Gefahr für Mensch und Umwelt bedauerliche Folgen haben, da die strukturellen Eigenschaften von Fluorpolymeren die sichere und nachhaltige Verwendung von Produkten und chemischen Prozessen gewährleisten.

Technischen Händler bringen notwendiges technisches Know-how in die Lieferkette ein:

Technischen Händler tragen entscheidend zum technischen Know-how in der Lieferkette bei. In Anwendungen, in denen O-Ringe in Bezug auf den Wert als C-Teile, aber in Bezug auf die Leistung als A-Teile betrachtet werden, ist die Auswahl des richtigen Werkstoffs von entscheidender Bedeutung. Technischen Händler sind in der einzigartigen Position, das technische Know-how zur Versorgung verschiedener Endverwendungen zu akkumulieren, die auf zuverlässige Dichtungslösungen angewiesen sind. Sie können die Endverwendung mit Produkten abstimmen, die die technische Leistung sowie die Sicherheit und den Umweltschutz gewährleisten. Das Ersetzen von fluorierten Produkten in solchen Endverwendungen hätte schwerwiegende Konsequenzen:

- Kompromittierte technische Leistung: Die Verwendung von nicht fluorinierten O-Ringen in Anwendungen, die hohe Chemikalienbeständigkeit erfordern, führt zur Quellung des Dichtelements und somit zum Ausfall.

- Erhöhtes Umweltrisiko: Die reduzierte chemische und thermische Beständigkeit von nicht fluorierten Elastomeren in O-Ringen führt zu vermehrter Abfallerzeugung, Ressourcenverbrauch und Energieverbrauch für Wartung und Austausch. Es erhöht auch das Risiko von schädlichen Substanzemissionen und Umweltverschmutzung durch mögliche Lecks.
- Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Arbeitnehmer: Die verringerte thermische und chemische Beständigkeit in nicht fluorinierten Elastomeren birgt erhebliche Gefahren für die Arbeitssicherheit, erhöht das Risiko von Leckage aggressiver Medien und stellt eine erhebliche Gefahr für den Menschen dar.

Technischen Händler ermöglichen Skaleneffekte und sofortige Verfügbarkeit: Technische Händler tragen dazu bei, Skaleneffekte für O-Ringe in Hochleistungsanwendungen zu erzielen. O-Ringe, insbesondere solche aus FFKM- oder FKM-Verbindungen, werden oft in geringen Mengen, aber in großer Vielfalt nachgefragt. Technische Händler sammeln die Nachfrage von mehreren Kunden, was es ihnen ermöglicht, größere Mengen zu bestellen und eine Vielzahl von Produkten auf Lager zu halten, wodurch die Kosten gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie aufrechterhalten wird. Darüber hinaus spielen Technische Händler eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung sofortiger Produktverfügbarkeit, insbesondere für komplexe und spezialisierte Komponenten wie fluorierte Dichtungen. Sie tragen zu unterbrechungsfreien Produktionsprozessen bei und ermöglichen den Zugang zu Ersatzteilen.

In Anbetracht der oben genannten Überlegungen fordern wir die EU-Regulierungsbehörden auf, Fluorpolymeren aus dem Anwendungsbereich der vorgeschlagenen Beschränkung von PFAS auszuschließen. Während es wichtig ist, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit bestimmten PFAS anzugehen, ist es gleichermaßen entscheidend, die Komplexität der Lieferkette und der darin tätigen Technischen Händler zu erkennen, die wesentlich zur Funktionsweise der Gesellschaft und zur Förderung einer wettbewerbsfähigen europäischen Industrie beitragen. Durch den Ausschluss von Fluorpolymeren aus der vorgeschlagenen Beschränkung werden europäische KMUs in der Lage sein, ihren Beitrag zum Wohlstand der Gesellschaft, zum wirtschaftlichen Wachstum, zur technologischen Entwicklung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen fortzusetzen. Dieser ausgewogene Ansatz gewährleistet die Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrien und setzt Umweltverantwortung und Sicherheit an die erste Stelle.